

3. Schweizer Bio-Viehtag

4. Mai 2023 in Landquart GR



Themenposten zu:
Milch- und Mutter-
kühen, Weidemast,
Kleinwiederkäuern,
Geflügel,
Bienen,
Pferde.



FiBL



**Biohof
Campania**

www.bioviehtag.org

Herzlich willkommen am 3. Schweizer Bio-Viehtag!

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer

Vielfältig und spannend präsentieren sich die drei Gastgeber-Betriebe des Bio-Viehtags hier in Landquart. Profitieren Sie von spannenden Einblicken und einem wertvollen Erfahrungsaustausch mit Berufskolleginnen und -kollegen, Beratenden und Forschenden.

Dass ein Vollweidesystem nicht im Widerspruch mit einem Melkroboter steht, und wie neue Wege bei der Entwurmung von Pferden beschritten werden können, erfahren Sie auf dem vielseitigen Knospé-Betrieb der Familie Gabathuler. Vom Rütihof ist es anschliessend nur ein kurzer Weg auf den Biohof Campania der Familie Bosshard, wo über die Geflügelhaltung und die Rindviehmast gefachsimpelt wird. Ganz im Zeichen der Wiederkäuer steht indes der Plantahof. Besichtigen Sie hier die ersten Nachkommen der Bio-KB-Stiere, und diskutieren Sie mit den Referentinnen und Referenten auf dem Feld über die verschiedenen Mischungen im Kunstfutterbau und die Bestandeslenkung im Naturfutterbau.

Wir freuen uns, Sie heute begrüssen zu dürfen, und wünschen Ihnen einen abwechslungsreichen Tag mit inspirierenden Eindrücken und spannenden Diskussionen.

Das Organisationskomitee



FiBL



**Biohof
Campania**

Programm

08.30 Uhr	Eröffnung Anlass, Kaffee & Gipfeli
09.00 Uhr	Begrüssung durch Urs Brändli, Bio Suisse, und Martin Roth, Plantahof
09.30 Uhr	Start Themenposten Plantahof
09.45 Uhr	Start Themenposten Rütihof/Biohof Campania
11.30–14.00 Uhr	Mittagessen
12.15–13.15 Uhr	Forum Wiederkäuerfütterung
13.30 Uhr	Start Themenposten am Nachmittag
16.15 Uhr	Ausklang mit Apéro zum 50-Jahre Jubiläum vom FiBL am Plantahof
17.30 Uhr	Offizielles Ende der Veranstaltung

Tagesablauf

Die genauen Zeiten der Themenposten entnehmen Sie dem Tagesablauf. Jeder Durchgang dauert 30 Minuten (Hauptteil), gefolgt von 15 Minuten offener Diskussion. Sie haben die Möglichkeit, nach dem Hauptteil bereits zum nächsten Themenposten zu wechseln oder für die Diskussion zu bleiben und erst danach zum nächsten Posten zu wechseln.

Stellen Sie sich Ihr individuelles Programm nach Ihrem Interesse zusammen!

	Plantahof	Rütihof	Biohof Campania
9.00			
	09.30–10.00 P1–P4		
	Diskussion	09.45–10.15 R1–R3	09.45–10.15 C1+C2
10.00		Diskussion	Diskussion
	10.15–10.45 P5–P7		
	Diskussion	10.30–11.00 R4+R5	10.30–11.00 C3+C4
11.00		Diskussion	Diskussion
	11.00–11.30 P1–P4		
	Diskussion	11.15–11.45 R1–R3	11.15–11.45 C1+C2
Ab 11.30: Mittagessen		Diskussion	Diskussion
	11.45–12.15 P5–P7		
	Diskussion	12.00–12.30 R4+R5	12.00–12.30 C3+C4
12.00		Diskussion	Diskussion
	12.15–13.15 Forum Wiederkäu- erfütterung		
13.00			
	13.30–14.00 P1–P4	13.30–14.00 R1–R3	13.30–14.00 C1+C2
	Diskussion	Diskussion	Diskussion
14.00			
	14.15–14.45 P5–P7	14.15–14.45 R4+R5	14.15–14.45 C3+C4
	Diskussion	Diskussion	Diskussion
15.00			
	15.00–15.30 P1–P4	15.00–15.30 R1–R3	15.00–15.30 C1+C2
	Diskussion	Diskussion	Diskussion
16.00		15.45–16.15 P5–P7	
16.15: Ausklang und Apéro	Diskussion		
17.00			
17.30: Festwirtschaft schliesst			

 Zwischen den drei Betrieben verkehrt während des ganzen Tages ein Shuttle.

Plantahof



 Shuttlebus

 Mittagessen

 Verpflegung/Getränke

Tagesablauf

9.00		
	09.30–10.00	P1–P4
10.00	Diskussion	
	10.15–10.45	P5–P7
		Diskussion
11.00	11.00–11.30	P1–P4
Ab 11.30: Mittagessen	Diskussion	
	11.45–12.15	P5–P7
12.00		Diskussion
	12.15–13.15	Forum Wiederkäu- erfütterung
13.00		
	13.30–14.00	P1–P4
14.00	Diskussion	
	14.15–14.45	P5–P7
		Diskussion
15.00	15.00–15.30	P1–P4
		Diskussion
	15.45–16.15	P5–P7
16.00		Diskussion
16.15: Ausklang und Apéro		Diskussion
17.00		
17.30: Festwirtschaft schliesst		

Plantahof Themenposten

Nr.	Titel	Referent:innen
P1	Ressourcen- und Proteineffizienz beim Milchvieh Mit Hilfe einer an der HAFL entwickelten Methode werden die zwei Plantahof-Herden bezüglich der Nahrungsmittel- und Flächenkonkurrenz verglichen und beurteilt. Gestützt auf Versuche mit Milchkühen werden die Zusammenhänge zwischen Proteinversorgung und -effizienz aufgezeigt.	Beat Reidy, HAFL; Fredy Schori, Agroscope
P2	Der neue monetäre Zuchtwert Der neue Zuchtwert «SWI monetär» ist der erste monetäre Zuchtwert, welcher den wirtschaftlichen Mehrwert der passenden Genetik in Franken pro Jahr aufzeigt. Der neue Zuchtwert wird vorgestellt und anhand verschiedener Tiere aus den beiden Plantahof-Herden verglichen. Zudem können aktuelle Bio KB-Stiere und erste Nachkommen bestaunt werden.	Anet Spengler, FiBL; Andreas Häberli, IG Neue Schweizer Kuh; Marcel Wipfli, Plantahof
P3	Kunstwiesenmischung mit Kräuterzusatz Der Biobauer Sepp Braun aus Freising (D) stellt seine mit Kräutern erweiterte Kunstwiesenmischung vor. Verschiedene Wurzeltypen sollen den ganzen Wurzelraum optimal nutzen und die sekundären Pflanzeninhaltsstoffe den Tieren zu Gute kommen. Im Vergleich dazu präsentiert Daniel Suter die für Bio-Betriebe bewährten AGFF Standardmischungen.	Sepp Braun, Bio-Landwirt; Daniel Suter, Agroscope
P4	Parasitenmanagement beim Kleinwiederkäuer Vormittags werden zweimal die Lebenszyklen der wichtigsten Parasitengruppen und deren Besonderheiten veranschaulicht und Tipps für ein gutes Management präsentiert. Am Nachmittag wird mit den Teilnehmenden zweimal über mögliche alternative Behandlungskonzepte, Methoden zur Früherkennung und eine tolerierbare Parasitenbürde diskutiert.	Steffen Werne, FiBL; Stefan Geissmann und Martina Schäfli, Plantahof

Nr.	Titel	Referent:innen
P5	<p>Bestandesbetreuung mit Homöopathie und Pflanzenheilkunde</p> <p>Welche Auswirkung hat die homöopathische Bestandesbetreuung auf den Betrieb? Neben erfolgreichen Anwendungsbeispielen der Homöopathie und der Phytotherapie in der Plantahof-Herde wird aufgezeigt, welche Auswirkung die Einführung der Homöopathie auf den Betrieb hat und wie pflanzliche und homöopathische Mittel einfach eingesetzt werden können.</p>	<p>Erwin Vincenz, Kometian; Ariane Maeschli, FiBL; Sabine Bosshard, Plantahof</p>
P6	<p>Bestandeslenkung und Umgang mit Trockenheit im Naturfutterbau</p> <p>Auf einer Naturfutterbauparzelle wird der Einfluss auf die Bestandeslenkung durch unterschiedliche Nutzung (Schnitt- vs. Mähweidenutzung) veranschaulicht. Zudem stellen Andreas Lüscher und Manuel Schneider Forschungsergebnisse zum Umgang mit Trockenheit und Bewässerung im Naturfutterbau vor.</p>	<p>Andreas Lüscher, Agroscope/AGFF; Manuel Schneider, Agroscope; Gian Andrea Hartmann, Plantahof</p>
P7	<p>Praktische Bienenförderung auf dem Bio-Betrieb</p> <p>Wie können wir Bienen und Insekten mit einem vielfältigen Blütenangebot und einer schonenden Mähtechnik unterstützen? Was sind die wichtigsten Unterschiede der Bio-Imkerei?</p>	<p>Flurina Müller und Mathias Götti Limacher, Bienen-Schweiz; Bruno Walder, Plantahof</p>
Forum	<p>Forum Wiederkäuerfütterung – Herausforderungen der neuen Fütterungsrichtlinien</p> <p>Die Anpassungen der Wiederkäuerfütterungsrichtlinien haben in den letzten Jahren für viel Gesprächsstoff gesorgt. Gemeinsam mit zwei Bündner Bio-Landwirten diskutieren wir im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Umsetzung der neuen Richtlinien.</p>	<p>Peter Wolf und Fadri Riatsch, Bio-Landwirte; Christophe Notz, FiBL; Moderation: Jenifer van der Maas, Arenenberg</p>

Rütihof

Tagesablauf



 Shuttlebus

 Verpflegung/Getränke

9.00	
	09.45–10.15 R1–R3 Diskussion
10.00	
	10.30–11.00 R4+R5 Diskussion
11.00	
Ab 11.30: Mittagessen	11.15–11.45 R1–R3 Diskussion
12.00	
	12.00–12.30 R4+R5 Diskussion
13.00	
	13.30–14.00 R1–R3 Diskussion
14.00	
	14.15–14.45 R4+R5 Diskussion
15.00	
	15.00–15.30 R1–R3 Diskussion
16.00	
16.15: Ausklang und Apéro	
17.00	
17.30: Festwirtschaft schliesst	

Themenposten

Nr.	Titel	Referent:innen
R1	Vollweide und Melkroboter sind kein Widerspruch Marcel Schwager gibt Einblick in die Funktionsweise des Melkroboters und Rahel Joss berichtet von ihren Erfahrungen auf dem eigenen Betrieb.	Marcel Schwager, Lely; Rahel Joss, Bio-Landwirtin
R2	Mutter- und Ammengebundene Kälberhaltung in der Milchproduktion In der Praxis gibt es sehr viele betriebsindividuelle Systeme der mutter- und ammengebundenen Kälberaufzucht. Anhand eines Betriebsbeispiels werden die Vor- und Nachteile verschiedener Parameter wie die Kälber- oder Eutergesundheit genauer beleuchtet. Zudem stellt der Betriebsleiter seine Umsetzung vor.	Claudia Schneider, FiBL; Andreas Gabathuler, Betriebs- leiter Rütihof; Flurin Frigg, Bio-Landwirt; Cornelia Buchli und Julia Rell, MuKa Fachstelle
R3	Aktivstall für Pferde – ein Vorzeigebispiel Der Fokus des Postens liegt auf den Themen Parasitenmanagement, Slow-Feeding und dem Aktivstall für Pferde.	Christa Wyss, Agroscope; Alice Raselli, Schweizer Tierschutz; Hubertus Hertzberg, Uni Zürich
R4	Rotationskreuzung statt Reinzucht Bei der Rotationskreuzung werden verschiedene Rassen miteinander gekreuzt und somit den Heterosisseffekt genutzt. Welche Vor- und Nachteile diese Zuchtmethode hat und wie sie auf dem eigenen Betrieb praktisch umgesetzt werden kann, wird an diesem Posten aufgezeigt.	Marc Grüter, Bio-Landwirt; Andreas Melchior, IG Weidemilch
R5	Gute Hofdünger – Ein Beitrag für Boden und Klima Welche Auswirkung hat die Lagerung, Aufbereitung und Ausbringung von Hofdüngern auf den Boden und das Klima? Vorgestellt werden die Unterschiede von Gär- und Rindergülle, Eigenschaft und Anwendung von Pflanzenkohle und die Vor- und Nachteile der Mistkompostierung.	Else Bünemann und Hanna Frick, FiBL

Biohof Campania

Tagesablauf



 Shuttlebus

 Verpflegung/Getränke

9.00		
	09.45–10.15	
10.00	C1+C2	
	Diskussion	
		10.30–11.00
		C3+C4
11.00		Diskussion
	11.15–11.45	
Ab 11.30: Mittagessen	C1+C2	
	Diskussion	
12.00		12.00–12.30
		C3+C4
		Diskussion
13.00		
	13.30–14.00	
	C1+C2	
14.00	Diskussion	
		14.15–14.45
		C3+C4
		Diskussion
15.00	15.00–15.30	
	C1+C2	
	Diskussion	
16.00		
	16.15: Ausklang und Apéro	
17.00		
	17.30: Festwirtschaft schliesst	

Themenposten

Nr.	Titel	Referent:innen
C1	Zweinutzungshuhn und Bruderhahn im Vergleich Anhand zweier Modelle (Zweinutzungshuhn und Bruderhahn- aufzucht) werden Wege zum Ausstieg aus dem Kükentöten auf- gezeigt. Teilnehmende erhalten Informationen zu Absatzmöglich- keiten und praktische Tipps zur Aufzucht von Junghähnen und Hennen.	Roman Clavadet- scher, Gallina Bio; Herman Lutke Schipholt, Berater Zweinutzungshuhn; Inga Günther, ÖTZ
C2	Weidemast – das optimale Schlachttier im passenden Absatzkanal Weidemastkanäle und deren Anforderungen werden genauer be- leuchtet und es wird aufgezeigt, welche Anforderungen die Weiter- mäster an die Remonten stellen.	Michael Heierli, Linus Silvestri AG; Franz Steiner, FiBL; Heinz Herzog, IG Bio Weide-Beef
C3	Minimierung von Gefiederschäden bei Legehennen Anhand von MTool wird aufgezeigt, wie Federpicken und Kannibalismus bei Jung- und Legehennen frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen ergriffen werden können.	Christiane Keppler, Gallicon Geflügel- beratung; Christine Brenninkmeyer, FiBL
C4	Remontierung: Mit einer gezielten Nachzuchtstrategie zur passenden Mutterkuh Wie züchte ich die passende Mutterkuh für meinen Betrieb? Eine gezielte Remontierung gewinnt auch für Mutterkuhbetriebe an Bedeutung, nachdem der Zukauf von Nichtbio-Rindern ein- geschränkt ist. Die Zuchtpapiere liefern Grundlagen für eine gezielte Suche nach passenden Remontierungstieren und/oder dem passenden Herdenstier.	Andrea Accola, Plantahof; Hansandrea Marugg, Mutterkuh Schweiz

Aussteller

Standort Plantahof



FiBL



Standort Rütihof



Standort Biohof Campania



Ohne Partner kein Bio-Viehtag – herzlichen Dank!

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Amt für Landwirtschaft und Geoinformation
Uffizi d'agricultura e da geoinformaziun
Ufficio per l'agricoltura e la geoinformazione

Partner Themenposten



bienenSCHWEIZ
Inkverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agrroscope



Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und
Lebensmittelwissenschaften HAF



INTERESSENGEMEINSCHAFT
NEUE SCHWEIZER KUH



Universität
Zürich



MUTTERKUH SCHWEIZ
VACHE MÈRE SUISSE
VACCA MADRE SVIZZERA
VATGA MAMMA SVIZRA



IG Bio Weide-Beef



Sind Sie neugierig, offen für neue Ideen und diskutieren gerne mit Berufskolleginnen und -kollegen, um Ihren Horizont zu erweitern?

Dann sind Sie bei ProBio genau richtig!

Gemeinsam ein Thema vertiefen und wertvolle Anstösse erhalten, die einen weiterbringen: das bringt die Mitarbeit in einem ProBio-Arbeitskreis. Denn, die Gruppe weiss mehr!

Ob reduzierte Bodenbearbeitung, Weidemanagement oder ein anderes biospezifisches Thema: Die Teilnahme in einem ProBio-Arbeitskreis sowie deren Gründung ist jederzeit möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Weitere Informationen finden Sie auf probio.bioaktuell.ch.



Bild: Bio Suisse



biomondo

Der Marktplatz der Schweizer Bio-Landwirtschaft

Der Hofladen in deiner Hosentasche.

Finde und inseriere Fleisch, Eier, Gemüse und vieles mehr direkt vom Bio-Hof.
Ganz einfach online auf biomondo.ch



Ein Angebot von



BIO SUISSE